Sprechstunde in Sachen Krankenpflege

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **77 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

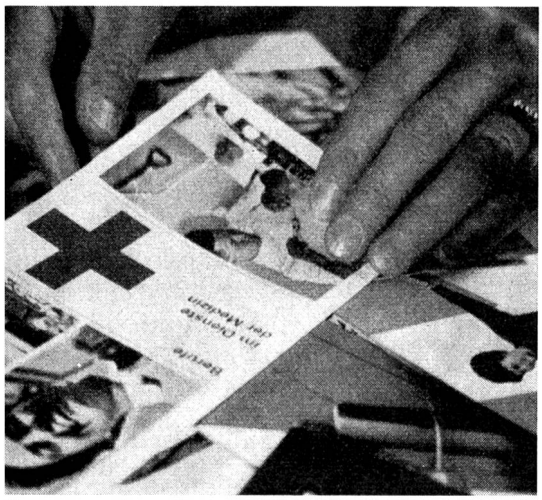
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprechstunde in Sachen Krankenpflege

«Unsere Tochter Krankenschwester? Nein, sie soll sich nicht ein Leben lang für andere aufopfern!» Da ist das junge Mädchen, das Zweifel hegt, ob seine Vorbildung ausreichend ist, um eine dreijährige Lehrzeit in einer Pflegeschule durchhalten zu können. Alle Fragen und Probleme finden in den Auskunftsstellen für Pflegeberufe, wie sie heute in den Rotkreuzsektionen von Bern, Zürich, Zürcher Oberland, Neuenburg, Lausanne und Genf bestehen, offenes Gehör. Hier geht es nicht um Werbung, sondern um Beratung im Einzelfall und Beantwortung aller Fragen, die sich im Hinblick auf die Ausbildung und Tätigkeit in einem Pflegeberuf stellen.

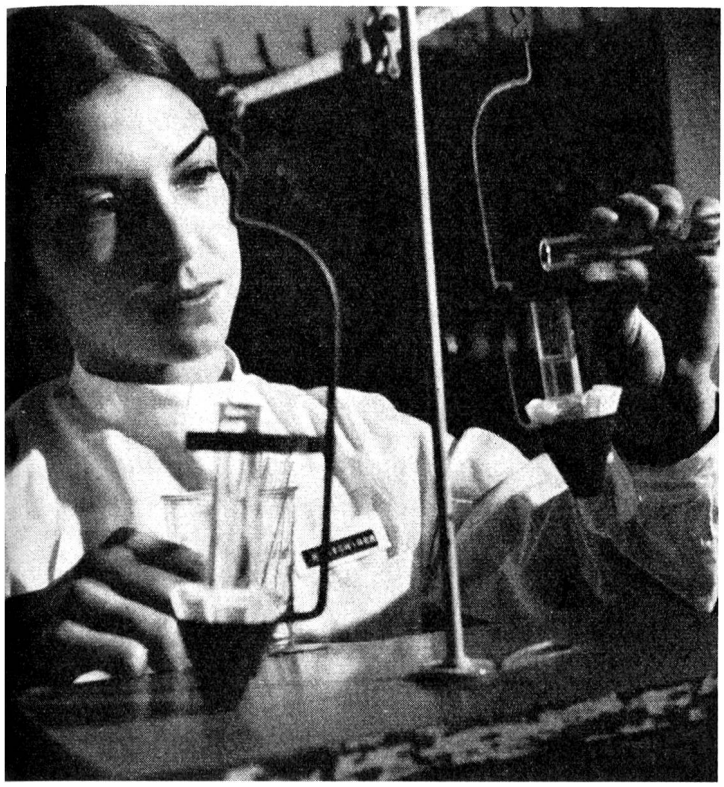


Die Vielzahl der Prospekte über Pflege- und Spitalberufe ist verwirrend. Was soll ich werden? Welche Vor- und Ausbildung wird verlangt? Fragen über Fragen werden wach.

Ein Besuch in der Auskunftsstelle für Pflegeberufe lohnt sich immer. Im persönlichen Gepräch mit einer erfahrenen Krankenschwester, die sich eigens für ihre beratende Tätigkeit vorbereitet hat, klärt sich manche Ungewissheit.

Oft begleiten die Eltern oder auch, wie hier in Neuenburg, der Ehemann die Ratsuchende. Dies ist gerade in jenen Fällen erwünscht, wo Angehörige etwaigen Berufswünschen betreffend Krankenpflege mit Vorurteilen begegnen.

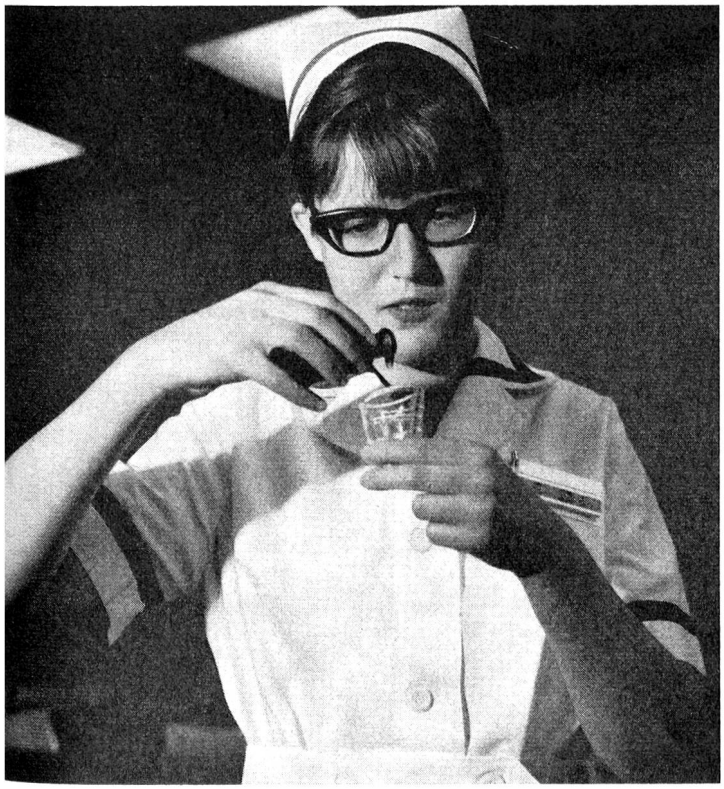
Schon wieder auf die Schulbank? Auch hier muss die Leiterin der Auskunftsstelle genauestens Auskunft erteilen können. Viele Interessentinnen sind schulmüde und glauben, dass die Ausbildung zur Krankenschwester auf rein praktischem Wege erfolgt. Wie wichtig ist es da, zu erfahren, dass eine gute schulische Vorbildung von Vorteil ist und dass in den Krankenpflegeschulen sowohl Theorie als auch Praxis gelehrt wird. Anderseits kann von überspitzen Anforderungen keine Rede sein. Auch hier kann die Leiterin der Auskunftsstelle manchem Vorurteil entgegenwirken. Aufnahmen: ebh.



Auch der Beruf der Laborantin ist oft begehrt. Die Praxis hat gezeigt, dass nicht nur Interessenten für Pflegeberufe die Auskunftsstelle besuchen, sondern dass man sich hier schlechthin über Spitalberufe informieren will.

Unter den Pflegezweigen mit dreijähriger Ausbildungsdauer ist der Beruf der Psychiatrieschwester und des Psychiatriepflegers am meisten mit Vorurteilen belastet. Wie wichtig ist da der Hinweis, dass heute in den psychiatrischen Kliniken eine gelöste, freundliche Atmosphäre herrscht.

Manches junge Mädchen, das aus irgendeinem Grund vor der dreijährigen Ausbildungszeit zurückschreckt, lässt sich gern belehren, dass es als Pflegerin für Betagte und Chronischkranke einen ebenso schönen wie zukunftsreichen Beruf ausüben kann.



Zahlreiche dankbare Briefe beweisen, dass sich die noch verhältnismässig junge und zu wenig bekannte Einrichtung der Auskunftsstellen für Pflegeberufe bewährt hat. Adressen und Sprechstunden der einzelnen Auskunftsstellen sind bei den jeweiligen Rotkreuzsektionen zu erfahren.